

Grundangebot des öffentlichen regionalen Verkehrs 2020–2023 des Kantons Schwyz

Stellungnahme der Sektion Zentralschweiz von Pro Bahn Schweiz zur Vernehmlassungsvorlage

Allgemeine Bemerkungen / Ausgangslage

Der Kanton Schwyz schöpft die zur Verfügung stehenden finanziellen ÖV-Mittel in der Periode 2016-2019 bei weitem nicht aus. Das ist unbefriedigend, bestehen doch einige dringend zu behebende Engpässe. Für das zur Diskussion stehende Grundangebot 2020-2023 ist nun sogar eine Reduktion des Finanzrahmens geplant. Dies ist angesichts des ungebrochenen Wachstums der Bevölkerung und der Wirtschaft und damit der Verkehrsbedürfnisse nicht nachvollziehbar...

Weiterlesen...

Link: (<https://www.sz.ch/behoerden/vernehmlassungen/grundangebot-2020-2023.html/72-416-376-6139>) Vernehmlassung zum "Grundangebot des öffentlichen regionalen Verkehrs 2020-2023" des Kantons Schwyz
(Text: K. Blättler / M. Stuber, 31.07.2018)

Luzern hat schon wieder das Nachsehen!

Zuerst fand ein Kahlschlag bei den direkten Zugverbindungen ab Luzern in den Süden statt. Stück für Stück gibt es seither wieder Verbesserungen. Man ist aber noch weit entfernt vom früheren Angebot in den Süden.

Auch der **Flughafenzug Luzern – Zürich – Zürich Flughafen** bleibt vor Veränderungen nicht verschont. Gemäss Aussagen der SBB zwar nur vorübergehend. Aber immerhin während 2 Jahren.

Die SBB planen per Fahrplanwechsel vom Dezember 2018 eine Verschiebung des Flughafenzuges IR 70, bisher stündliche Abfahrt ab Luzern um x.10. Neu: Luzern ab x.35; Zürich HB an x.25; Zürich HB ab Richtung Flughafen x.37 oder x.39; Streichung des Halts in Zürich Oerlikon; Zürich Flughafen an ca. x.47. Geplant ist eine Durchbindung nach Konstanz. Dieses Reiseziel wird von der Zentralschweizer Reisenden kaum nachgefragt.

Die Verschiebung des Flughafenzugs bedeutet für den Knoten Luzern und die Reisezeiten eine klare Verschlechterung. Die wichtigste Verbindung von Luzern (höchste Nachfrage; seit Jahren steigende Auslastung) fahrlässig geschwächt. Auch wenn es nur für 2 Jahre gelten soll, so müssen die Kunden während dieser Zeit folgende Verschlechterungen in Kauf nehmen:

- Längere Reisezeiten
- Statt 1 x Umsteigen auf verschiedenen Relationen 2 x Umsteigen zum Flughafen
- Streichung des sehr wichtigen Halts in Zürich Oerlikon (Arbeitsplätze, Freizeit, Konzerte)
- Längere und unattraktive Aufenthaltszeiten in Luzern und Zürich HB (heute 4 Minuten; neu 12 bis 14 Minuten im HB Zürich)

Eine solch befristete grundlegende Angebotsveränderung ist aus Kundensicht sehr unglücklich und stösst auf Unverständnis.

Medienmitteilung

(Text: K. Blättler, 22.05.2018)

Jahresbericht 2017

- Ungenügendes Bahnangebot auf der Gotthard-Strecke
- Zentralschweiz geht im geplanten Ausbauschnitt der Bahninfrastruktur 2030/2035 praktisch leer aus
- Politische Einflussnahme / Vernetzung
- Vorstandsaktivitäten / Veranstaltungen
- Vernehmlassungen / Stellungnahmen
- 13. Mitgliederversammlung vom 25. April 2017
- Öffentlichkeitsarbeit
- Engagement im nationalen Verein von Pro Bahn Schweiz
- Kundenforen / Kontakte öV-Unternehmen und Verkehrsverbund
- Schlussbemerkungen

Mehr..

(Text: K. Blättler, 01.05.2018)

Lässt sich die Zentralschweiz über den Tisch ziehen?

Niemand bestreitet mehr, dass die Beseitigung der drei Einspurabschnitte auf der Bahnarterie Zürich-Zug-Luzern nötig ist, um die Kapazitätsbedürfnisse in der Zentralschweiz zu befriedigen. Und inzwischen stellt auch das BAV in seiner Vernehmlassungsvorlage fest, dass ein Interesse an der Beseitigung des Nadelöhrs Luzern besteht und der Durchgangsbahnhof Luzern dazu die richtige Lösung wäre.

Das ist tatsächlich ein Fortschritt. Allerdings fällt auf, dass ein eigentliches Bekenntnis zur dringenden Notwendigkeit einer durchgehenden Doppelspur zwischen ZH und LU im erläuternden Bericht zur Vernehmlassungsvorlage fehlt!

Mehr ...

(Text: K. Blättler, 05.10.2017)

Frühzug Luzern - Locarno nur von Freitag bis Montag Das BAV lässt die Zentralschweiz zum zweiten Mal aussen vor!

Bereits im Zusammenhang mit den Ausbauschnitten 2030/2035 sieht das BAV für die Zentralschweiz kaum Handlungsbedarf. Der für die ganze Region so wichtige Durchgangsbahnhof in Luzern hat beim BAV keinerlei Priorität. Nun kommt ein zweiter Schlag gegen die Interessen der Zentralschweiz.

Mehr

(Text: K. Blättler, 05.10.2017)

Gegen Kürzung des Rahmenkredits 2018/2019 des Kantons Nidwalden um 1.4 Mio. für den öV

Bessere Zugverbindungen von und nach Nidwalden und Engelberg:
Pro Bahn setzt sich zusammen mit anderen öV-Organisationen für kürzere Wartezeiten am Bahnhof Luzern ein und wehrt sich gegen die Kürzung des öV-Rahmenkredits um 1.4 Millionen Franken.

PETITION

Danke für Ihre Unterschrift - Stimmabgabe auch online möglich

<https://www.openpetition.eu/ch/petition/online/rahmenkredit-fuer-besseren-oev-von-und-nach-nidwalden>

(Text: K. Blättler, 12.07.2017)

Freude herrscht!

Interpellation der Zentralschweizer Ständeräte „Berücksichtigt das BAV alle sinnvollen Varianten des Bahnausbaus für die Zentralschweiz?“

Der Aufwand und das hartnäckige Nachhaken haben sich ausgezahlt. Ständerat Damian Müller hatte sich bereit erklärt gehabt, sich über die Module und die Zusammenhänge informieren zu lassen, die das BAV erarbeitet hat. Daraufhin war für ihn klar, dass dringender Handlungsbedarf besteht. Er war sofort bereit, eine Interpellation einzureichen, notfalls auch alleine. Er werde aber versuchen, weitere Ständeratsmitglieder zur Unterschrift zu gewinnen.

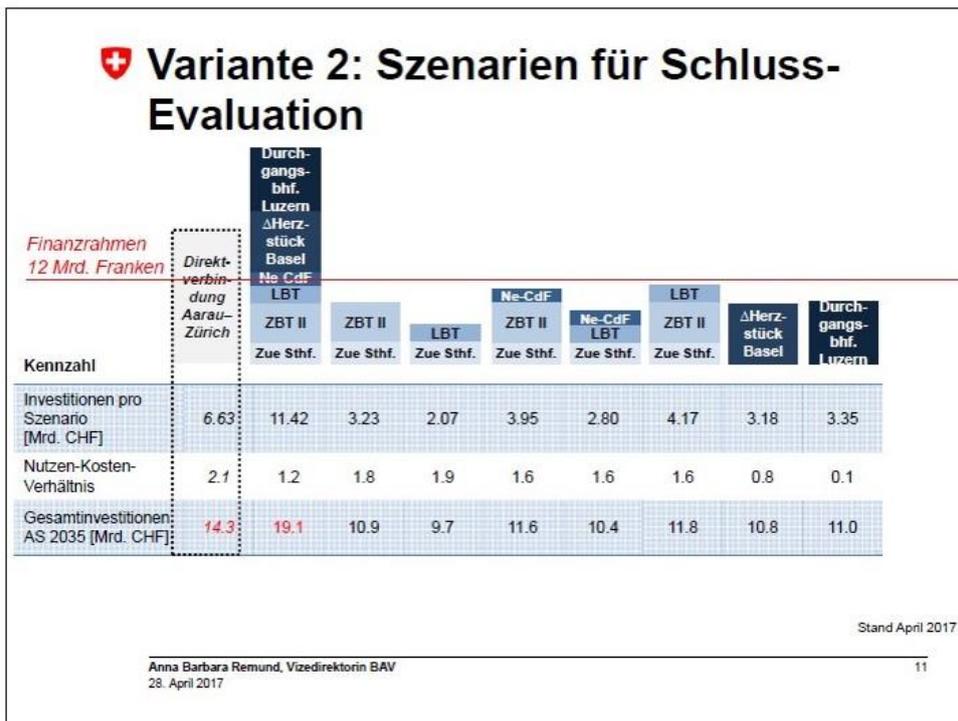
Es haben 10 Zentralschweizer Ständeräte gemeinsam eine Interpellation unterzeichnet und eingereicht. D.h. dass alle Zentralschweizer Ständeräte sich zusammengeschlossen haben und vom BAV mehr Transparenz und auch den Variantenvergleich mit ZBL fordern. Wir haben weit mehr erreicht, als wir auch nur annähernd erwarten konnten. Auch will die SBB mit uns wegen dem Vorschlag der SBB zusammensitzen. Sie wollen uns ihre Idee offenlegen.

Wir müssen zwingend erreichen, dass die Zentralschweiz im nächsten Ausbauschnitt berücksichtigt wird. Ziel muss sein zu erreichen, dass die knappen Mittel möglichst Nutzen wirksam eingesetzt werden.

Medienberichte ([Luzerner Zeitung](#) / [Zuger Zeitung](#))
(Text: K. Blättler, 16.06.2017)

Stand BAV 28.04.2017 – Fabi Ausbauschnitte 2030/2035

Am 28. April 2017 hat das BAV über den Stand der Arbeiten über die weiteren Ausbauschnitte informiert. In der Präsentation «Bahn-Ausbau 2030/2035: Stand der Arbeiten» sind verschiedenen Szenarien für den Ausbauschnitt (AS) 2035 mit einem Kostenrahmen von 5 Milliarden Franken dargestellt, die das BAV untersucht und das Kosten-Nutzen-Verhältnis bewertet hat.



Fünf dieser Szenarien wird das BAV weiter bearbeiten. Das beste Szenario wird das BAV in der

Folie: BAV, Referat "Bahn-Ausbau 2030/35 / Stand der Arbeiten" 28.04.2017

Vernehmlassungsvorlage im Herbst 2017 zur Realisierung vorschlagen. Wir sind der Meinung, dass keine faire Beurteilung stattfindet und teilweise Äpfel mit Birnen verglichen werden. Deshalb haben wir einen Brief ans BAV geschickt, mit welchem wir einen Vorschlag unterbreiten, wie die ohnehin beschränkten Mittel möglichst grossräumig und netzwirksam eingesetzt werden können.

Schreiben ans BAV

(Text: K. Blättler, 24.05.2017)

Klares Bekenntnis zum Durchgangsbahnhof Luzern Mitgliederversammlung vom 25. April 2017

Pro Bahn Sektion Zentralschweiz hat gestern Abend ihre Mitgliederversammlung abgehalten. Turnusgemäss fanden wieder Wahlen statt. Wiedergewählt wurden die Präsidentin Karin Blättler und Vizepräsident Romeo Degiacomi. Neu in den Vorstand wurde Martin Stuber gewählt. Neben den ordentlichen Vereinsgeschäften wurde auch ein Antrag eines Mitgliedes behandelt. Der Antragsteller stellte den Antrag, dass Pro Bahn Zentralschweiz sich vorläufig vom Projekt Tiefbahnhof distanzieren und sich für eine schneller realisierbare und wesentlich kostengünstigere Lösung einsetzen. Nach einer Diskussion wurde der Antrag von einem Grossteil der 21 anwesenden Mitglieder klar abgelehnt.

Im Anschluss an den statutarischen Teil fand ein Referat zum Thema „20 Mia. NEAT-Gelder in den Sand gesetzt?“ statt. Diese Frage ist aus Zentralschweizer Sicht durchaus berechtigt, wie auch die anschliessende angeregte Diskussion klar zeigte.

Präsentation

Der Abschluss des Abends bildete wie jedes Jahr der Apéro, der dieses Jahr spontan offeriert wurde. Besten Dank dem Spender.

[Medienmitteilung vom 26.04.2017](#)
[Jahresbericht 2016](#)

(Text: K. Blättler, 26.04.2017)

Mediales Lob für Pro Bahn - Erfolgreicher statt Luzerner Lobbyist in Bern [Luzerner Zeitung v. 27.03.2017](#)

(Text: K. Blättler, 17.04.2017)

„Statt Wunschkonzert ein Ideenwettbewerb“ Rückblick: Öffentlicher Anlass vom 15.03.2017 im Swisshotel in Cham Organisatoren: Zimmerberg-light Komitee und Pro Bahn Sektion Zentralschweiz

In Sachen Bahnausbau werden bald wichtige Weichen gestellt. Es droht ein Kampf der Regionen um die begrenzten finanziellen Mittel. In einer Veranstaltung präsentierten Experten Lösungsvorschläge. Einige davon sind bahnbrechend.

Beitrag in der Zugerzeitung -> [Link Zuger Zeitung:](#)
<https://www.luzernerzeitung.ch/zentralschweiz/zug/zug-statt-wunschkonzert-ein-ideenwettbewerb-ld.104938?regio=ZUG>

Referenten:

- Paul Schneeberger, Redaktor NZZ und profilierter Verkehrs- und Raumplanungsjournalist
- Dominic Stucki, Verkehrsplaner, Absolvent MSc ETH Raumentwicklung & Infrastruktursysteme

[Präsentation](#) Paul Schneeberger / [Präsentation](#) Dominic Stucki
Medienberichte (Zuger Zeitung 17.03.2017, [Titel](#), [Seite 23](#))

Mehr Informationen zum Anlass und zu den Aktivitäten des überparteilichen Zimmerberg-light Komitees ([Website Zimmerberg-light:](#) <http://www.zimmerberg-light.ch/>)

Konsequentes Dranbleiben zahlt sich am Gotthard aus

Es hat sich schon früh abgezeichnet, dass Luzern und damit die Zentralschweiz von einem radikalen Angebotsabbau betroffen sein würde, was nun auch so eingetroffen ist. Deshalb hat sich unsere Sektion seit Jahren für ein attraktives Angebot am Gotthard eingesetzt. Aus unserer Sicht sind die Luzerner Politik, Wirtschaft und die Behörden mitschuldig an dieser Entwicklung. Man hätte sich viel früher in die Diskussionen und die Fahrplangestaltung einbringen müssen. Umso lauter ist jetzt der Aufschrei nach dem Fahrplanwechsel.

Am 9. Februar 2017 hatten wir von Pro Bahn die Gelegenheit, Jeanine Pilloud, Leiterin Personenverkehr, unsere Anliegen direkt vorzubringen.

[Präsentation](#)

Beitrag in der Luzerner-Zeitung vom 15.3.2017 ([Link Luzerner Zeitung:](#)
<https://www.luzernerzeitung.ch/zentralschweiz/luzern/luzern-sbb-lenken-bei-tessin-verbinding-ein-ld.97235>)

Wir bleiben weiterhin dran, bis wieder ein attraktives Angebot gefahren wird. Dazu gehören auch umsteigefreie Verbindungen über die Gotthard-Bergstrecke.

(Text: K. Blättler, 17.03.2017)